
Inhalt

Einleitung	8
1. Arbeitssoziologie unter dem Einfluss der Frankfurter Schule	22
1.1. Die Rezeption von Marx, Weber, Freud	25
1.2. Kritik am Konzept des Klassenbewusstseins	43
1.3. Arbeiter und Angestellte (Kracauer, Reich, Fromm)	47
1.4. Autoritärer Charakter in der Arbeitswelt	51
1.5. Aktualisierungen	55
1.6. Arbeiterbewusstsein in der Krise	57
2. Die Gründer der französischen Arbeitssoziologie	61
2.1. Pierre Naville	62
2.2. Georges Friedmann	70
3. Nachfahren und Weiterentwicklungen der Arbeitssoziologie nach 1968	77
3.1. Proletarische Verwandlungen	78
3.2. Feministische Arbeitssoziologie seit 1968	93
4. Nach dem historischen Industrieproletariat	99
4.1. Dekonstruktion des Parteimarxismus (Cornelius Castoriadis)	101
4.2. Abschied vom Proletariat (André Gorz)	104
4.3. Die Zeitschrift <i>Futur antérieur</i>	110
4.4. Von der Arbeitskritik zur Multitude (Jean-Marie Vincent)	112
4.5. Die Multitude als globales Neoproletariat	115
5. Pierre Bourdieu und die Arbeitswelt	121
5.1. Die algerischen Arbeiter im kapitalistischen Modernisierungsprozess	122
5.2. Sprachlose Arbeiter?	124
5.3. Die Misere der Welt	127
5.4. Die neue Arbeiterlage (Stéphane Beaud, Michel Pialoux)	130
5.5. Der neue Geist des Kapitalismus (Boltanski, Chiapello)	134

6.	Französische Zustände heute (Exkurs).....	143
6.1.	Krise und Kritik.....	144
6.2.	Die Verfassung der 5. Republik.	146
6.3.	Die sozio-kulturellen Strukturen Frankreichs.....	148
6.4.	Widerstand, soziale Bewegung und Gegenöffentlichkeit	151
7.	Bilanz und Perspektiven	156
7.1.	Entwertung, Erosion, Korrosion	157
7.2.	Kritik der Arbeit.....	160
7.3.	Arbeit der Kritik.....	163
7.4.	Arbeitswelt, Subjektivität, Öffentlichkeit	166
	Bielines.....	169
	Bibliografie	174
	Über den Autor.....	184